

Stefan Feyerabend von Hall

über die Haller und seine Familie.

Mitgeteilt von Dr. Moriz von Rauch in Heilbronn.

Stefan Feyerabend, Lizenziat der Rechte, geboren am 21. März 1523 in Hall, gestorben am 21. August 1574 als Syndikus in Heilbronn, hat in seinem eigentümlichen, 1590 in Frankfurt a. M. gedruckten Werk *De Feierabetho den „Feierabend“*, d. h. den Tod aller ihm bekannten Männer von Adam an bis zu seinen Zeitgenossen besungen¹⁾. Hier sei mitgeteilt, was er über die 1573—74 lebenden Haller Ratsmitglieder sowie über sonstige ihm erwähnenswert erscheinende lebende und tote Haller Persönlichkeiten²⁾ sagt; der Haller Rat bestand seit Kaiser Ferdinands Erlaß von 1559, durch den die Ordnung Karls V. von 1552 (der „Hasenrat“) umgeändert wurde, aus 1 Stättmeister und 24 Ratsmitgliedern, darunter 5 Beheimen. Dann folgt noch, was Feyerabend über seine Familie sagt, die in Hall nach mehr als 350jährigem Blühen 1794 mit dem Senator Gottlob Friedrich Feyerabend erloschen ist, während von drei im 16. Jahrhundert in Heilbronn gepflanzten Zweigen einer in Heilbronn und Stuttgart fortkblüht. Stellen Feyerabends Mitteilungen über sein Geschlecht ein eigenartiges familiengeschichtliches Denkmal dar, so erfahren wir aus seiner Schilderung der Haller Persönlichkeiten seiner Zeit manches für die Haller Orts-, Kultur- und Familiengeschichte Wissenswertes; dichterischen Gehalt darf in Feyerabends Werk niemand suchen.

Vorausgeschickt sei in deutscher Uebersetzung, was Feyerabend über den Reformator Johann Brenz und über den Schulmeister Sebastian Coccius sagt, die er nicht unter den Hallern, sondern unter den Theologen nennt, sowie über den aus Hall gebürtigen Stuttgarter

¹⁾ Vgl. M. v. Rauch, *Stefan Feyerabend* (Histor. Ver. Heilbronn XIII, 1921, S. 41—74, und Bl. für württ. Kirchengeschichte 1921, S. 181—187).

²⁾ Die Feststellung der Persönlichkeiten erfolgte hauptsächlich nach vier Arbeiten Jul. Gmelins: *Hällische Geschichte* (Hall 1898); *Hall in der Reformationszeit* (Bl. f. württ. Kirchengeschichte 1899); *Hall im Reformationsjahrhundert* (Ztschr. für Württemb. Franken 1900); *Hall in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh.* (ebd. 1903).

Pädagogarchen Leonhard Engelhart, den er unter den Dichtern auf-
führt³⁾):

Feirabend machete Brenz, den große Beredsamkeit zierte,
Der einst das hellste Licht war in der Reichsstadt zu Hall
Als ein eifriaer Mittler und Herold des göttlichen Wortes,
Da er die heilige Schrift ausgelegt und erklärt.

Coccius auch, voll Eifers, schon längst seinen Feirabend machte,
Der einem Vater gleich stets gegen mich sich benahm;
Trefflich als Lehrer er war zu Hall in der heimischen Schule,
Drauf dann lehrte er dich, Eberhard, Württembergs Prinz.

Engelhart, du auch wirst dereinstens Feirabend machen,
Doch daß es spät erst gescheh, flehe ich an das Geschick;
Du, der mir lieb seit der Wiege, mit dem mir waren gemeinsam
Vaterstadt, Lehrer und auch oftmals die niedere Schul.

Consules, senatores et viri docti urbis Halensis Suevicae.

Lumina vis patriae dicam? quicumque senator
Me fuerit puero me modo sitque sene?
Accipe, praecipuos succincto carmine musa
Quaque potest summa dexteritate dabit.
Conradus senior fecit cognomine Buschler
Feirabent, fasces tempora longa ferens;
„Vir fuit insignis prudenter et omnia gessit
Sedulus expediens munus ubique suum⁴⁾“;
Feirabent natus faciet Buschlerus eodem
Nomine, qui munus nunc quoque fidus obit,
Civibus acceptus, cunctos affabilis erga,
Blandus et arridens dum sua cuncta facit⁵⁾;
Feirabend Caspar faciet Buschlerus et idem
Incubuit studiis, non sine fruge, bonis⁶⁾;
Feirabent genitor prudenti mente, Philippus,
Fecit et adverso pectore multa tulit⁷⁾;
Feirabent Herman fecit, sapientia cuius

³⁾ Ueber Coccius vgl. K. Kern in der Ztschr. für württ. Franken 1903, S. 78—108; über Engelhart (1526—1602), der lateinisch und deutsch dichtete, G. Mehring in den Bl. für württ. Kirchengeschichte 1902, S. 81—90, und Oberdeutschland 1922, Juniheft.

⁴⁾ Konrad Büschler, in den Jahren 1521—46 neunmal Stättmeister.

⁵⁾ Konrad Büschler, Stättmeister. † 1579.

⁶⁾ Kaspar Büschler, Geheimer, 1578 wegen Unbescheidenheit und Bestechung im Rat aus diesem entlassen.

⁷⁾ Philipp Büschler, 1549—51 Stättmeister, 1553 nach Leonhard Bechtein der höchstbesteuerter Haller. In seinem Haus am Markt (Nr. 12) wohnte 1541 und 1546 Karl V.. Büschler warnte 1548 Brenz vor den Kaiserlichen.

Nota foris passim nota domique fuit⁸⁾.
 Feirabent Michael fecit quoque Schletzius, acri
 Praeditus ingenio vir senioque gravis⁹⁾,
 Consul et hic, primo patriam cum Carolus urbem
 Ingreditur gratus civibus hospes, erat¹⁰⁾;
 Feirabentque duo fratres fecere, Philippus¹¹⁾
 Et qui pacis amans re Fridericus erat¹²⁾;
 Feirabent faciet, qui nostra aetate Johannes
 Ex celebri vivit stemmate prole carens¹³⁾;
 Feirabent fecit fraterque Georgius, arce
 Factus in aeterna civis et astra colens¹⁴⁾.
 Senfftius hunc fecit Gabriel, vir nomine mite
 Ut fuit, ingenio sic quoque mitis erat¹⁵⁾.
 Fecit Jacobus Berlerus pluribus annis,
 In grege qui sacro dignus honore fuit¹⁶⁾;
 Hic socrum¹⁷⁾ duxit soceri post funera veri
 Legitimi soceri charus eratque loco;
 Fecit Jodocus, verus socer, Haugius ante
 Complures annos¹⁸⁾, cum puer ipse fui.
 Feirabend Schutter fecit, charissima coniux
 Cui fuit ex nostro stemmate ducta domum¹⁹⁾.
 Morsthenius fecit feirabent nobilis armis²⁰⁾,
 Qui gener optatus fit, Rubigalle²¹⁾, tuus;
 Feirabent Rubigallus habet, virtutis amator,

⁸⁾ Hermann Büschler, der 1508, 1514, 1517 und 1525—26 Stättmeister war und 1509 Veranlassung zur dritten Haller Zwietracht gab.

⁹⁾ Michael Schlez, 1515—18 hohenlohischer Amtmann in Kirchberg, 1519 Anführer des Haller Kontingents im Krieg des Schwäbischen Bunds gegen Herzog Ulrich von Württemberg, zwischen 1519 und 1546 14mal Stättmeister.

¹⁰⁾ Michael Schlez empfing Karl V., der am 11. Februar 1541 von den Niederlanden her nach Hall kam, am Gelbinger Tor mit einer deutschen Ansprache.

¹¹⁾ Philipp Schlez, der im Bauernkrieg das Haller Bundeskontingent führte.

¹²⁾ Friedrich Schlez, † als Pfleger im Wasserhaus zu Untermüntheim.

¹³⁾ Johannes Schlez.

¹⁴⁾ Georg Schlez.

¹⁵⁾ Gabriel Senfft, Richter, † 1555; mitis = sanft wird in Beziehung gesetzt zum Namen Senfft.

¹⁶⁾ Jakob Berler, Schultheiß 1536—38, nachher Ratsmitglied, der letzte in Hall Ansässige dieses Patriziergechlechts. — Bis hieher führt Feirabend lauter Angehörige der altpatrizischen Geschlechter an, zu denen streng genommen die Büschler allerdings nicht gehörten.

¹⁷⁾ Dorothea Haug geb. Biermann, die Mutter von Feirabends erster Frau Barbara Haug.

¹⁸⁾ Jodokus Haug, des Rats seit 1519, seit 1526 auch Richter, 1538 hinausgewählt.

¹⁹⁾ Wohl Hieronymus Schütter, des Rats und Richter, † 1541; seine Frau, die demnach eine geborene Feirabend war, hieß Maria Magdalena.

²⁰⁾ Ludwig von Morstein, 1531—35 Schultheiß, 1537—43 hohenlohischer Amtmann zu Neuenstein; er führte die Haller im Türkenkrieg von 1532.

²¹⁾ Christof Rothan, Lizenziat der Rechte, seit 1526 Haller Bürger; 1509 heißt ein Christof Rothan „zu Burgberg“ (bei Lichtenfels).

Et pariter juris portio magna sacri.
 Feirabent Bernbeck faciet, gener alter²²), eundem
 Morsthenii conjux nunc fovet alma senem;
 Hic meus affinis factus, soror illius uxor
 Est mihi²³) flos vernus nomen eique dedit²⁴);
 Floribus in nostris sed nomen habere recusat,
 Litera quod rursum saepeque parva facit;
 Feirabent fratres facient: Albertus, amator
 Carminis et quidquid musica docta probat²⁵);
 Feirabent Michael faciet, cum fata vocabunt²⁶),
 Feirabent Michael fecit ut ante pater²⁷).
 Sic quoque fecerunt feirabent ordine nostri
 Affines, clari qui viguere viri²⁸):
 Feirabent Vogler fecit, prudentia cuius,
 Marchio saepe tibi cognita summa fuit²⁹);
 Feirabent Platenhardus habet, Voglere, relictam
 Qui viduam duxit post tua fata tuam³⁰);
 Feirabent Barthel rubra Frey consul in urbe,
 Qui Latiis Liber nomine reque fuit³¹);
 Feirabent facies, Weickersreutere Johannes,
 Pro duce qui ponis vitam animamque tuo³²).
 Feirabent Feuchter, magni vir nominis atque
 Praecipuus miserae plebis amator, habet³³).
 Feirabent Wetzels fecit, qui durus et asper
 In populum fertur saepe fuisse nimis³⁴).
 Feirabent Michael fecit cognomine Blancus,

²²) Der andere Schwiegersohn Christof Rothans.

²³) Dorothea Bernbeck, Feyerabends zweite Frau.

²⁴) Florian Bernbeck, Stättmeister in Hall, 1571 Alters halber entlassen; er und sein Bruder Bernhard wurden 1545 Haller Bürger.

²⁵) Albert Bernbeck in Rothenburg ob der Tauber.

²⁶) Michael Bernbeck in Rothenburg.

²⁷) Michael Bernbeck (1480—1551), Bürgermeister zu Windsheim, später in Rothenburg wohnhaft, Feyerabends Schwiegervater.

²⁸) Die folgenden Männer sind Bernbeck'sche Verwandte.

²⁹) Georg Vogler († 1550), der aus Windsheim stammende Kanzler Markgraf Georgs von Brandenburg; seine zweite Frau (seit 1538) war eine Tochter Michael Bernbecks des Älteren.

³⁰) Jakob Plattenhard aus Eßlingen, Lizenziat der Rechte, der 1527 in Marburg und 1530 in Wittenberg studierte, scheint 1542 in Hall gewohnt zu haben; er war Gevatter des Schulmeisters Coccius; 1576 erbten Feyerabends Söhne (jedenfalls nur die aus seiner 2. Ehe) von „der Plattenhartin“.

³¹) Bartholomäus Frey, Bürgermeister in Rothenburg, † 1562.

³²) Vielleicht Hans Weickersreuter, der 1541 mit seinem Bruder Heinrich, dem ersten evangelischen Abt zu Hirsau, einen kaiserlichen Wappenbrief erhielt, oder Heinrichs Sohn Johann (1548—1622), der seit 1576 Pfarrer in Ruith, seit 1583 in der Reichsstadt Giengen war.

³³) Leonhard Feuchter, Stättmeister seit 1548, 1548 Gesandter auf dem Augsburger Reichstag, † 1561—62. Er leitete Hall in der Zeit nach dem Schmalkaldischen Krieg.

³⁴) Melchior Wegel, wechselnder Stättmeister seit 1552 (also seit dem Hasenrat), † 1567.

Insigni forma praeditus atque fide³⁵);
 Feirabent Schenckel³⁶) fecit, gener illius alter,
 Hipleri coniux filia nupta cui³⁷);
 Reichshovius fecit Valetinus acumine mentis
 Praestans, Blance, tuus qui gener alter erat³⁸);
 Huius et uxorem duxti, Feislere, relictam³⁹),
 Feirabent facies tu, sed et illa, parem;
 Sic meus affinis fecit feirabet et alter
 Blancus et is nullas accumulavit opes⁴⁰).
 Firnhaber, a veteri nomen qui traxit avena,
 Feirabent senio mox superatus aget⁴¹).
 Jodocus faciet praestanti corpore frater,
 Difficilem vitam qui facit ipse sibi⁴²);
 Sic faciet Jobus qui stemmate natus eodem⁴³),
 Ut senior fecit Jobus et ante pater⁴⁴):
 Christophorus faciet pariter feirabet et Adler,
 Musarum cultor sedulus atque Dei;
 Hic mihi prae cunctis charissimus exstitit olim,
 Cum fuit Aonii cultor uterque chori⁴⁵).
 Feirabent faciet Conradus Fuchsius, inter
 Praecipuos merito qui numerandus erit⁴⁶).
 Feirabent Michael faciet cognomine Seybolt,
 In grege qui sacro fama celebris agit⁴⁷).
 Feirabent, Ernsti, facies, licet oderis illum
 Immerito nomen rite gerisque tuum⁴⁸).
 Henricus faciet praetoris nomine gaudens,

³⁵) Michael Blank, Richter seit 1538, † 1543—44.

³⁶) Ein Thomas Schenkel wird 1553 genannt.

³⁷) Maria Blank, verwitwete Schenkel, war mit Hans Hipler von Fischbach in Wimpfen verheiratet.

³⁸) Valentin Reichshover, bis 1552 im Rat, heiratete demnach eine Tochter Michael Blanks.

³⁹) Reichshovers Witwe, geb. Blank, heiratete demnach einen namens Feisler.

⁴⁰) Jedenfalls Dietrich Blank, Michaels Bruder, Richter 1527—32; er war 1548 Tochtermann des Stadtschreibers Wurzelmann. Elisabeth Blank, die erste Frau von Feyerabends gleichnamigem Vater, war des Lammwirts Seiz Blank Tochter, Dietrichs Schwester.

⁴¹) Ludwig Firnhaber, 1532—62 hohenlohischer Obervogt zu Kirchberg, Stättmeister 1567—75, † vor 1580.

⁴²) Jodokus Firnhaber, 1564 wegen schmähhlicher Reden und Ungehorsam im Rat aus diesem hinausgewählt.

⁴³) Job Firnhaber, seit 1565 im Rat, † vor 1587.

⁴⁴) Ein älterer Job Firnhaber.

⁴⁵) Johann Christof von Adler, Stättmeister 1577 und 1579, † 1580; er studierte seit 1535 in Heidelberg.

⁴⁶) Konrad Fuchs, Stättmeister 1581 und 1583, † vor 1584.

⁴⁷) Michael Senboth (Senbolt ist unrichtig), seit dem Hasenrat Geheimer, 1563 entlassen.

⁴⁸) Hans Ernst, Geheimer, 1574 entlassen wegen übler Haltung als Spitalpfleger.

Praetoris veri nec gerit ille vices⁴⁹⁾;
 Fecit Johannes frater, qui conjuge ducta
 Argentinensi civis in urbe fuit⁵⁰⁾;
 Feirabent fecit natu minimusque Philippus,
 Clarus et excellens artibus et Themide⁵¹⁾.
 Feirabent Sanwalt faciet Wolffgangus, in urbe
 Qui patria praetor tempora longa manet⁵²⁾.
 Heimberger faciet feirabent, Persica gaza
 Cui placet et partas sedulus auget opes⁵³⁾.
 Feirabent Seuther faciet Conradus, amator
 Virtutis verbi tum pariterque Dei⁵⁴⁾;
 Filius hunc faciet titulo doctoris honorus,
 Syndicus Augusta Werner in urbe gravis⁵⁵⁾.
 Vite, meum nomen facies, Jsemanne, sepultus,
 A ferro quamvis nomen habesque viro⁵⁶⁾;
 Feirabent genitor, cui nomen amabile, fecit,
 Austerus nimium, sed probus ille tamen⁵⁷⁾;
 Fecit et Aegidius, cui chara pecunia semper
 Exstitit, haec illi causa necisque fuit⁵⁸⁾.
 Feirabent Joachim faciet, gratissimus hospes,
 Hospes et est vere nomine reque simul⁵⁹⁾.
 Feirabent Mercklin faciet, vir nomine tali
 Auguror, ut dictus, ut bene cuncta notet⁶⁰⁾.
 Feirabent similem fecit Gutmannus Adamus,
 Qui, puto, apud Graecos rite Calander erit⁶¹⁾;

⁴⁹⁾ Heinrich Schultheiß, Sohn des Brenz nahestehenden Heinrich Schult-
 heiß und der Katharina Grempp, aus einer ursprünglich Rothenburger Patri-
 zierfamilie stammend, 1571 Geheimer; bei seinem Wegzug von Hall 1576
 zahlte er 1386²/₃ Gulden Nachsteuer und starb, mit Kunigunde von Helmstatt
 verheiratet, 1586; auf seinem Grabmal in Ochsenburg, OA. Brackenheim, heißt
 er „zu Unterlimpurg“.

⁵⁰⁾ Johannes Schultheiß, Bürger zu Hall, † 1563; seine Frau war dem-
 nach aus Straßburg.

⁵¹⁾ Philipp Schultheiß, des Rats, 1560 auf dem Stuttgarter Armbrust-
 schießen.

⁵²⁾ Wolf Sanwald, seit 1550 Schultheiß.

⁵³⁾ Mathias Heimberger, Stättmeister in den geraden Jahren 1580—1604,
 † vor 1606; er war Sonnenwirt.

⁵⁴⁾ Konrad Seutter, 1542 und wieder seit 1556 im Rat, 1563—70 Gehei-
 mer, 1575 wegen Leibeschwachheit entlassen.

⁵⁵⁾ Doktor Werner Seutter, Syndikus zu Augsburg; Feyerabend nennt
 ihn 1566 seinen Schwager, vielleicht weil Seutters Mutter Anna eine Schwe-
 ster des Dr. Nikolaus Stadtmann (s. Anm. 99) war.

⁵⁶⁾ Veit Eisenmenger, Geheimer bis 1584, † vor 1588.

⁵⁷⁾ Vielleicht Michael Eisenmenger, der 1544 aus dem Rat entlassen
 wurde, oder Hans, der ihm bis 1552 angehörte.

⁵⁸⁾ Aegidius (Gilg) Eisenmenger, 1544—52 und wieder 1558 im Rat,
 † vor 1571.

⁵⁹⁾ Joachim Wirt, seit 1571 im Rat; er war demnach von Beruf Wirt.

⁶⁰⁾ Hans Mercklein (Anspielung auf „merken“), Stättmeister seit 1585,
 † vor 1596.

⁶¹⁾ Adam Gutmann, Richter und des Rats bis zur Einsetzung des Hasen-
 rats (1552).

Vitrice, feirabent facies, Chiliane Calander,
 Tu modo sis matri vir bonus, opto, mea⁶²).
 Gaimbachius fecit, facundo praeditus ore,
 Elata nimium mente sed ille fuit⁶³).
 Feirabent Schubelin faciet, qui semper in igni,
 Dum premitur, docta salvatione coquit⁶⁴).
 Ezechiel facies, sapidi salis optime coctor,
 Nec sale, quo condis fercula grata, cares⁶⁵).
 Husse⁶⁶), tuus genitor⁶⁷) fecit feirabet eodem
 Ore gravis, veluti nunc levis umbra silens;
 Tu pariter facies, nunc⁶⁸) evitabile fatum,
 Aequali quemvis nam ratione trahit.
 Seifferhelde, tuum facies feirabet, amator
 Iusticiae, cultor relligionis item⁶⁹).
 Seckelius faciet feirabent, Martia nomen,
 Vir quoniam fortis, castra dedere cui⁷⁰).
 Feirabent Bernhart faciet, cui nomen habere
 Dant nitidi flores, qui bene servat eos⁷¹).
 Feirabent Moser faciet, quem providus ordo
 Feirabent nuper jussit habere suum⁷²).
 Feirabent Suevus faciet vel fecit eundem,
 Vicinus nimium nam solet esse neci⁷³).
 Galliculus faciet feirabent, candida jura
 Qui colit et pariter te quoque, Bacche, colit⁷⁴).
 Feirabentque, Caper, facies, charissime, musas
 Qui colis et semper sobrius esse soles⁷⁵).
 Andreas faciet feirabent, corpore, Gretter,

⁶²) Kilian Gutmann, des Rats seit 1571, zweiter Gatte von Jenerabends Mutter Elisabeth Kraft.

⁶³) Georg Gaimbach, des Rats von 1532 bis zu seinem Tod 1558.

⁶⁴) Gilg Schübelin, des Rats seit 1571, † vor 1583.

⁶⁵) Ezechiel Benßschlag, Geheimer und Ratsregistrator; er war 1591 der höchstbesteuerte Haller mit 49½ Gulden (die Bet betrug ¼ Gulden von 100 Gulden Vermögen). Die Benßschlag waren eine Salziederfamilie.

⁶⁶) Wolf Huß der Junge, 1567—75 Ratsmitglied (1572 wegen Schmähung des Rats um 40 Gulden gestraft), 1575 Schultheiß zu Honhardt.

⁶⁷) Wolf Huß, 1548 Gesandter auf dem Augsburger Reichstag, 1552 Geheimer (im Hasenrat).

⁶⁸) Jedenfalls Druckfehler; die Ausgabe von 1699 hat: haut.

⁶⁹) Jörg Seifferheld, 1577 als Geheimer entlassen.

⁷⁰) Vielleicht Burkard Sedel, 1575 wegen wucherischer Kontrakte mit armen Leuten aus dem Rat entlassen.

⁷¹) Bernhard Blumenhauer, Krämer und seit 1570 Steuerregistrator. — „Blumen“ bedeutet Ertrag, Zins, worauf hier angespielt zu sein scheint.

⁷²) Jörg Moser, Geheimer, 1573 wegen Schulden und Uebertretung der Judenordnung entlassen.

⁷³) Jörg Schwab, Geheimer bis 1569, 1578 wegen Alters und Leibesunvermöglichkeit aus dem Rat entlassen (dem Patriziergeschlecht Schwab angehörend?).

⁷⁴) Dr. Alexander Hönlin (galliculus = Hähnlein), Syndikus (so 1572), später pfalzneuburgischer Rat in Lauingen.

⁷⁵) Johann Boß, Stadtschreiber (so 1572).

Sit licet eximio praeditus atque gravi⁷⁶);
 Corporeum robur non curat pallida quamvis
 Parca, sed immitis fortia quaeque rapit;
 Feirabent frater Jacob, clarissime Brenti,
 Qui tibi successit dignus honore, tulit⁷⁷).
 Feirabent faciet, cathedrae qui tempore nostro
 Praesidet et nomen cui rosa verna dedit⁷⁸).
 Paroche, feirabent facies, Wielande, nec ullo
 Evitare modo fata futura potes⁷⁹).
 Praeco pius fecit Wolfgang cognomine Pictor⁸⁰),
 Cuius adhuc coniux sola relicta manet.
 Feirabent Widman faciet, qui syndicus urbis,
 Nobilibus charus, tempora longa fuit⁸¹).
 Feirabent Herman fecit, qui nomen ab aula
 Traxit et egregius clam quoque scriba fuit⁸²),
 Berleri⁸³) socius, paribus qui passibus ambo
 Calcarunt quovis iugera nota die.
 Wurtzelmanus habet feirabent mente superba,
 Qui nimium vivens pauper inopsque perit⁸⁴).
 Sic Herman faciet forma tituloque decorus,
 Forma sed hic elegans nil titulusque juvat⁸⁵);
 Feirabent Brellochs fecit medicamine pollens,
 A bove qui nomen voce boante tenet⁸⁶);
 Regulus hunc fecit, praeceptor primus et idem
 Sordidus ac nimium parcus ubique fuit⁸⁷).
 Feirabent, Winckler, facies, medicamine quamvis
 Interdum possis hunc cohibere tuo⁸⁸).
 Feirabent Sultzer fecit, qui corpore parvus

⁷⁶) Andreas Gräter (Gretter), des Rats seit 1560.

⁷⁷) Mag. Jakob Gräter, Prediger seit 1557, also Nachfolger (doch nicht unmittelbar) von Johann Brenz; Gräter war vorher Limpurg'scher Pfarrer in Michelbach a. B.

⁷⁸) David Köster, Prediger (der Name wird mit „Rose“ in Verbindung gebracht).

⁷⁹) Mag. Johann Wieland (von Hall), Pfarrer an St. Michael, vorher und nachher an St. Katharina; 1579 nach Donauwörth berufen.

⁸⁰) Wolfgang Maller, Diakon an St. Michael, † in hohem Alter 1552.

⁸¹) Dr. Georg Rudolf Widmann, Sohn des Chronisten Georg Widmann, Syndikus, später im hohenlohischen und ritterschaftlich Odenwald'schen Diensten, † 1584 in Hall, Freund von Brenz; 1561 ließ er das schöne Tor am Haus Nr. 5 beim Rathaus bauen; 1566 vertrat er Hall auf dem Augsburger Reichstag.

⁸²) Hermann Hofmann, Stadtschreiber 1549—55.

⁸³) Vergl. S. 60.

⁸⁴) Matern Wurzelmann aus Wimpfen, Stadtschreiber 1531 (oder 32) bis 1546, Bruder Bernhard Wurzelmanns, des Reformators von Dinkelsbühl, und der Gattin Erhard Schnepffs.

⁸⁵) Dr. Georg Hermann, Syndikus (so 1570 und 1582).

⁸⁶) Antonius Brellochs, Stadtarzt seit 1517, vorher in Regensburg; 1520 bewarb er sich erfolglos um die Heilbronner Stadtarztstelle.

⁸⁷) Johann Regulus oder König aus Billingen, † 1570 als Stadtarzt; er war vor Coccius an der Haller Schule angestellt.

⁸⁸) Dr. Winckler, Stadtarzt (so 1572 und noch 1592).

Vix fuit et firmus, multinubusque tamen⁸⁸).
 Feirabend Volckhart dudum Rossdorphius, armis
 Clarus et ex veteri stemmate natus, habet;
 Dicere si Graece cupies, Demosthenis apte
 Ceu populi robur nomen habere potest⁹⁰).
 Christophorus fecit, qui Christum pectore toto
 Gessit, feirabent Hasius ante diem;
 Nam fuit ad summos subito jam vectus honores,
 Sed rapit insignem mors inopina virum⁹¹).
 Feirabent Conradt fecit feirabet et idem
 Sic adeo fecit se velut ipse sibi;
 Dumque facit sese, pariter quoque desinit esse,
 Nec simul e contra desinit esse tamen⁹²);
 Feirabent fecit soboles patris⁹³) optima Caspar,
 Cognatos inter qui mihi primus erat⁹⁴);
 Nomen ab augendo qui traxit, fecit eundem
 Feirabent, patruus qui meus atque fuit⁹⁵);
 Fecit et Heinricus soboles⁹⁶) facietque Josephus
 Frater adhuc vivens⁹⁷) cum genetrice pia.
 Feirabent Stadman fecit, quem dicere Graece
 Si cupies, apte vir Poliander erit⁹⁸);
 Filius hunc faciet, titulo doctoris honorus
 Sit licet, affinis qui meus esse neget⁹⁹);
 Feirabentque facit frater post fata Joannes
 Iunior in primo floreque raptus obit¹⁰⁰).
 Feirabent Schweicker fecit¹⁰¹), cui filius absque
 Est manibus natus, brachia nulla tenens,
 Qui pedibus solis tam rite sed omnia scribit,

⁸⁸) Wohl Jos Sulzer, 1529 aus dem Rat gewählt.

⁹⁰) Volkard (Volk) von Roßdorf, 1529 als Gegner des Protestantismus nicht mehr in den Rat gewählt, seit 1538 wieder des Rats, † 1554 und bei St. Katharina begraben; sein gleichnamiger, dem Trunk ergebenen Sohn war vor ihm eines unnatürlichen Todes gestorben.

⁹¹) Christof Has, Richter seit 1530, † 1545; er stand Brenz nahe.

⁹²) Konrad Fejerabend, des Rats, s. S. 70.

⁹³) Nämlich Konrad Fejerabends.

⁹⁴) Kaspar Fejerabend, Stättmeister, s. S. 70.

⁹⁵) Augustin Fejerabend, des Rats, s. S. 68.

⁹⁶) Heinrich Fejerabend; seine Frau Maria war eine Tochter des Heilbronner Bürgermeisters Hieronymus Schnabel, der 1548 abgesetzt wurde, weil sein Sohn Hans angeblich auf Anstiften seines Vaters dessen Bruder Hans Schnabel d. Aelt. erschlagen hatte.

⁹⁷) Josef Fejerabend, des Rats seit 1582, Geheimer 1583, etwa 1604 hinausgewählt.

⁹⁸) Burkard Stadtmann, Salzfieder und des Rats, † 1547, Gatte von Brenz Schwägerin Barbara Gräter.

⁹⁹) Dr. Nikolaus Stadtmann, markgräflich brandenburgischer Kanzler in Ansbach, † 1607; seine Frau war seit 1561 Euphrosine von Morstein, Tochter des Hans von Morstein.

¹⁰⁰) Johann Stadtmann.

¹⁰¹) Hans Schweicker, des Rats, † 1571, 74jährig.

Ut manibus melius scribere nemo queat¹⁰²).
 Feirabent Seckel fecit Wilhelmus, avarus
 Qui fuit et multas accumulavit opes¹⁰³);
 Feirabent, fili, facies quoque, Paule magister,
 Ingenuas artes quem didicisse juvat¹⁰⁴);
 Sic Otho feirabent fecit virtute Joannes
 Egregia¹⁰⁵), cuius filia nupta tibi est.
 Feirabent Schnurlin fecit¹⁰⁶) cum conjuge docta,
 Quae mihi ceu mater semper amica fuit¹⁰⁷).
 Pantaleon fecit populo vir amabilis omni
 Strobelius, salsis plenus ubique jocis¹⁰⁸).
 Vir bonus hunc fecit Crausorum stirpe creatus
 Agricolis gratus, cui placuere nova¹⁰⁹).
 Feirabent Beischlag fecit, vir justus et aequus,
 Auditor verbi sedulus atque sacri¹¹⁰).
 Hic quoque fecisti, sacro qui fonte levasti
 Me puerum, Schaubi, vir, Ludovice, senex¹¹¹);
 Antonius faciet frater feirabet, ut ante
 Fecit Jacobus, dignus uterque polo.

¹⁰²) Der bekannte armlose Kunstschreiber Thomas Schweider; vergleiche Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgeschichte 1879, S. 291—95.

¹⁰³) Wilhelm Seckel, seit 1526 des Rats, 1544 Richter, † 1549—50.

¹⁰⁴) Mag. Paul Seckel, Geheimer bis 1569; er zog dann nach Uttenhofen, von wo sein Schwiegervater Ott gewesen zu sein scheint.

¹⁰⁵) Johann Ott, 1507 zum erstenmal im Rat (zweimal hinausgewählt), 1532 Stättmeister; 1543 ging er Alters halber aus dem Rat ab.

¹⁰⁶) Hans Schnürlin, Richter seit 1526, † 1539.

¹⁰⁷) Schnürlins Frau war Katharina Krauß, des Hans Krauß Tochter.

¹⁰⁸) Pantaleon Strobel; der Name Strobel oder Ströbel kommt schon 1449 vor; im 16. Jahrhundert wurde ein Zweig der Familie nach Heilbronn verpflanzt.

¹⁰⁹) Ein Bastian Kraus saß von 1521 bis zur Einsetzung des Hasenrats im Rat.

¹¹⁰) Wohl Georg Benschlag, von 1547—48 an im Rat, 1559 auf seine Bitte altershalber entlassen.

¹¹¹) Ueber diesen Ludwig Schaub, Fejerabends Paten, und seine zwei Brüder konnte ich nichts feststellen; ein Ludwig Schaub betete 1495 6¾ Gulden.

Die wahren Feierabend¹).

Jezo werd ich im Lied die wahren Feirabend nennen,
 Denen Begriff und Nam' innewohnt in der Tat,
 Die, die einst haben gelebt, und die, die jezo am Leben,

¹) D. h. die Mitglieder des Fejerabend'schen Geschlechts, während Stefan vorher den Feierabend im Sinn von Lebensende oder Tod besungen hatte. — Auf Wunsch gebe ich das über das Geschlecht Fejerabend Gesagte in deutscher Uebersetzung (mit Weglassung der Einleitung). — Eine Stammtafel entwarf Stefan Fejerabends Sohn, der 1608 verstorbene Haller Ratsherr Johann Stefan Fejerabend (im Besitz der Familie); eine weiter geführte Stammtafel ist auf der Tübinger Universitätsbibliothek.

Die du, Sigismund²⁾, liebste und die teuer sind mir.
 Also werde ich meine und deine Ahnen denn nennen,
 Bis zu Tage dann tritt der uns gemeinsame Ahn.
 Stefan Feierabend hieß mein guter Vater; als Bürger
 Hat er gelebt einst zu Hall; jedermann hatte ihn gern;
 Einfach und redlich er war und wahre Frömmigkeit liebt er;
 Rein war sein Herze und nichts wußt er von Listen und Trug³⁾.
 Stefan hatte zwei Brüder; der eine nannte sich Josef,
 Der durch Gelehrsamkeit war ausgezeichnet und Geist;
 Lizenziat er hieß und Verkünder war er des Rechtes,
 Doch auch Priester zugleich war er im Tempel des Herrn;
 Markgraf Kasimirs Rat war er viele Jahre zu Ansbach
 Und nicht hat ohne Ruhm dieses sein Amt er geführt;
 Auch Dekan war er dort im Stift des heiligen Gumbert
 Und im Feuchtwanger Stift ist er gewesen ein Propst⁴⁾;
 Augustinus jedoch, meines Vaters anderer Bruder,
 Emsig als Kaufmann war, klug auch als Ratsherr zu Hall⁵⁾.
 Dieser drei Vater hieß Heinrich, der auch in Hall war ein Bürger;
 's war der Großvater mein, doch er erlebte mich nicht⁶⁾;
 Von meiner Mutter Seite mein Großvater Michael Kraft hieß,
 Wackershofen bei Hall war ihm ein glückliches Heim;
 Frommen Sinnes war er und bracht es auf achtzig der Jahre,
 Seine Wonne bin ich einstens gewesen als Kind⁷⁾.
 Brüder hatte ich vier; von den Schwestern starben schon drei mir;
 Drei am Leben noch sind, wie auch die Mutter noch lebt;
 Diese, die liebe Mutter, den Namen Elisabet führet⁸⁾,
 Und desgleichen auch wird eine der Schwestern genannt⁹⁾;
 Margaret und Walpurga, die Schwestern, raffte der Tod hin,

²⁾ Der bekannte Frankfurter Buchdrucker und Buchhändler Sigmund (Sigismund) Feierabend, geb. zu Heidelberg 1528, † zu Frankfurt a. M. 22. März 1590; vgl. H. Pallmann, Sigmund Feierabend (Frankf. 1881).

³⁾ Stefan Feierabend, Rotgerber, geb. 22. Nov. 1490, † 1545, begraben zu St. Johann in Hall.

⁴⁾ Josef Feierabend (1493—1543), Lizenziat beider Rechte, Dekan des Ansbacher Gumbertstifts, Propst des Stifts zu Feuchtwangen, Chorherr in Romburg und im Würzburger Haugstift, begraben zu Ansbach; vgl. Württ. Geschichtsquellen I, S. 335—37. Er erwirkte von Kaiser Maximilian für seines Vaters Heinrich Feierabends Nachkommenschaft einen zu Innsbruck am 4. Oktober 1515 ausgestellten Wappenbrief (Löwe in schwarz-weiß-rottem Schild) und stiftete 1542 3000 Gulden für Studierende der Familie und ein Almosen zu St. Michael in Hall für den Aermsten des Geschlechts.

⁵⁾ Augustin Feierabend (vgl. S. 66), Kaufmann; er kam 1552 in den Hasenrat, wurde 1560 Richter, wurde 1566 auf seine Bitte aus dem Rat entlassen und starb 1568.

⁶⁾ Heinrich (Heinz) Feierabend, 1515 wahrscheinlich schon tot; er steuerte 1495—96 4½ Gulden; seine erste Frau (Stefans Großmutter) war 1480 Elisabet Bechstein, die zweite Elisabet Zürn.

⁷⁾ Michael Kraft in Wackershofen bei Gailentkirchen, O. A. Hall.

⁸⁾ Elisabet Feierabend geb. Kraft, † im Sommer 1579 als Gattin des Ratsherrn Kilian Gutmann (vgl. S. 64).

⁹⁾ Elisabet Feierabend, geb. 3. Febr. 1527, verheiratet mit dem Bäcker David Seiffersheld.

Als zu Jungfrauen erst eben sie waren erblüht;
 Eine vierte, Agathe, die hieß' im Lateinischen „Bona“
 Und in der deutschen Sprach würde sie „Guta“ genannt¹⁰⁾;
 Einen griechischen Namen die fünfte auch hat: Katharina;
 „Pura“, die Reine, heißt dieses vielleicht in Latein¹¹⁾;
 Apollonia hieß die geliebte sechste der Schwestern,
 Die vom Tod ward errafft, hoffend auf Mutterglück;
 Sterben mußte sie, als sie eben Mutter geworden,
 Sterben mußte zugleich mit ihr ein Zwillingsspaar¹²⁾.
 Fragst nach den Brüdern du: der erste von ihnen ich selbst bin;
 Michael folgte sodann, dieser war Bürger zu Hall¹³⁾;
 Aber der dritte, der Heinrich wie unser Großvater heißet,
 Hat seine Wohnung wie ich, jetzt in der Reichsstadt Heilbronn¹⁴⁾;
 Weiter, der vierte Bruder, Johannes, der ist ein Landmann¹⁵⁾;
 Dann ein fünfter noch folgt, dieser ist David genannt¹⁶⁾.
 Noch drei weitere Brüder von Vaters Seite ich hatte,
 Die mit der ersten Frau¹⁷⁾ dieser einst hatte gezeugt:
 Martin, Peter¹⁸⁾ und Josef, so hießen diese drei Brüder,
 Alle sie gingen dahin, ohne zu lassen ein Kind.
 Nunmehr, Sigismund, sahst du, wer Vater mir und wer Ahn war,
 Wer einst Oheim mir hieß, welche Geschwister ich hab;
 So auch werde ich jetzt von d e i n e r Familie reden
 Und vom gemeinsamen Stamm mit dem urältesten Ahn.
 Heidelberg ist die Stadt, in der du zur Welt bist gekommen,
 Heidelberg, welches mir hat ausgebildet den Geist¹⁹⁾;
 Dort hat als Maler dereinst Aegid, dein Vater, gelebet;

¹⁰⁾ Agathe Feyerabend, geb. 2. Juni 1536, † 1585, verheiratet seit 3. Mai 1557 mit Melchior Claß.

¹¹⁾ Als Katharinas Gatte wird Hans Weymar angegeben.

¹²⁾ Appollonia Feyerabend heiratete den 1565 Heilbronner Bürger gewordenen Goldschmied Georg Mohr aus Koblenz und starb 1566 oder 1567 bei der Geburt von Zwillingen.

¹³⁾ Michael Feyerabend, zweimal kinderlos verheiratet.

¹⁴⁾ Christof Heinrich Feyerabend, geb. Hall 4. Okt. 1539, † Heilbronn 18. April 1605; er studierte 1560 in Wittenberg und 1562 in Heidelberg und wurde dann Kaufmann in Heilbronn, wo er 1565 das Bürgerrecht erwarb; 1603 kam er in den Rat. Während die von seinem Bruder Stefan begründete erste Feyerabendische Linie in Heilbronn dort während des 30jährigen Kriegs erlosch, bestand eine zweite, von Heinrich begründete bis 1775 (von dieser stamme ich väterlicherseits ab).

¹⁵⁾ Johannes (Hannes) Feyerabend, geb. 4. Mai 1533, † 1604, verheiratet mit Barbara Gutmann von Gailentkirchen.

¹⁶⁾ David Feyerabend, Rotgerber in Hall, geb. 26. Okt. 1541. Sein Sohn erster Ehe, David, Bürger (seit 1591), Kaufmann und Ratsherr in Heilbronn, wurde Stammvater einer dritten, allein noch blühenden Heilbronner Linie, von der ich durch meine Mutter, Frau Anna von Rauch geb. Feyerabend, abstamme. Von des älteren Davids Sohn aus zweiter Ehe, dem Haller Konrektor Dr. Kaspar Feyerabend, stammte der letzte, 1794 verstorbene Haller Feyerabend, der Senator Gottlob Friedrich, ab.

¹⁷⁾ Elisabeth Blank (s. S. 62, Anm. 40).

¹⁸⁾ Peter Feyerabend studierte 1540 in Tübingen, 1541 in Heidelberg.

¹⁹⁾ Sigmund Feyerabend war in Heidelberg geboren, Stefan studierte dort (außerdem in Freiburg).

Gut als Meister er war, gut als Bürger zugleich²⁰⁾;
 Auch einen Bruder hast du, der Lukas Feirabend heißet
 Und betreibt in der Stadt dort das Gewerbe des Wirts²¹⁾;
 Aber der Großvater dein, Johannes, wohnte zu Weinsberg,
 Welchen dereinst ich sah, wie ich entsinnen mich kann²²⁾.
 Dieser Johannes, dein Ahn, zwei Zwillingbrüder gehabt hat;
 Einer Leonhard hieß, dieser war Priester zu Hall;
 Einfach war er und gut und brachte aufs Höchste sein Alter:
 Beinahe hundert Jahr hat er gelebet, der Greis²³⁾;
 Aber der andere Zwilling war Konrad, welcher als Ratsherr
 Angesehen zu Hall war wie als Bürger und Mensch²⁴⁾.
 Vier der Söhne²⁵⁾ er ließ, von denen allen bekannt ist,
 Daß sie ein reines Herz hatten und redlichen Sinn;
 Wenn du wünschest, so kann in e i n e m Vers ich sie nennen:
 Kaspar und Jakob zuerst, Anton und David sodann.
 Groß war die Klugheit, mit der der Brüder Ältester, Kaspar,
 Jahre lang mit Verdienst führte das Stättmeisteramt²⁶⁾;
 Jakob, der nächste Bruder, der stark an Körper und Geist war,
 Tat sich als Krieger hervor, Schreiber dann war er zu Hall²⁷⁾;
 Diesen raffte die Pest, den Kaspar aber der Schlag hin,
 Beide waren sie mir grade wie Brüder so lieb;
 Anton am Leben noch ist und ich hoff, daß noch lange er lebe;
 Bürger ist er in der Stadt, die mich geboren, in Hall²⁸⁾;

²⁰⁾ Aegidius Fejerabend, Maler in Heidelberg, verheiratet mit Anna Brantlin von Mainz; eine Tochter von ihm, Agathe, heiratete Mag. Matthias Schnepff von Heilbronn, Pfarrer zu Flein, einen Neffen des Reformators Erhard Schnepff.

²¹⁾ Lukas Fejerabend, Wirt z. Einhorn in der Steingasse zu Heidelberg.

²²⁾ Johann Fejerabend in Weinsberg; ob der gleiche wie Johann Fejerabend von Hall, der 1526 mit anderen Hallern von Reisingen überfallen wurde?

²³⁾ Leonhard Fejerabend, 1493 Student in Heidelberg, 1521 Kaplan zu St. Katharina in Hall, dann am Annenaltar zu St. Michael, 1530—46 Procurator der Präsenz zu St. Michael, † 1556. — Sein Sohn Christof war Gerichtsschreiber in Zabersfeld und dessen Sohn Viktor 1613 Kronenwirt in Heilbronn.

²⁴⁾ Konrad Fejerabend (vgl. S. 66), des Rats zu Hall, 1530 als Gegner des Protestantismus hinausgesetzt, 1538 wieder Ratsherr, † 1540—41. Er bekam einen kaiserlichen Wappenbrief (Augsburg, 10. Sept. 1530) mit einem dem von Heinrichs Nachkommenschaft gleichen Wappen (vgl. S. 68, Anm. 4).

²⁵⁾ Als fünfter Sohn des Ratsherrn Konrad wird Melchior Fejerabend genannt, der nach Ungarn auswanderte, wo seine Nachkommen bis nach dem 30jährigen Krieg in Rechnitz und Güns nachzuweisen sind, z. T. als gräflich Batthyany'sche Oberbergmeister.

²⁶⁾ Kaspar Fejerabend (vgl. S. 66), Stättmeister seit dem Hasenrat, † 1565; sein und seiner zwei Söhnchen Grabmal von Sem Schlör ist außen an der Michaeliskirche. — Ueber die starke Vertretung der Fejerabend im Hasenrat vgl. G. Bossert in den Württ. Vierteljahrsh. für Landesgeschichte 1893, S. 202.

²⁷⁾ Jakob Fejerabend kam 1552 in den großen Rat.

²⁸⁾ Anton Fejerabend, 1542 Student in Heidelberg und 1544 in Leipzig, nachher Ratsherr zu Hall, 1571 „Sachen halber“ entlassen, † 1606. — Sein 1555 geborener Sohn Johann wurde 1573 Buchdrucker in Frankfurt a. M.

David auch lebet noch; in Crispenhofen, dem Dorfe,
 Ründet das göttliche Wort treu er als Pfarrer dem Volk²⁹).
 Großvater dieser vier Brüder war Konrad³⁰), dir aber, Sigmund,
 Urgroßvater er war, Großvaters Bruder für mich;
 Meines Großvaters Namen hab früher schon ich gemeldet:
 Heinrich³¹) hieß er, bekannt jeglichem war er zu Hall.
 Vater Konrads und Heinrichs war wieder ein Konrad, der erste
 Ahne von uns, und auch er lebte als Bürger zu Hall³²);
 Urgroßvater ist dieser für mich, für dich aber, Sigmund,
 Ururgroßvater schon ist unser ältester Ahn.
 Weiterer Vorfahren schweig ich, denn, ach, ich kann sie nicht nennen;
 Fehlen die Namen mir doch, nirgends verzeichnet sie sind;
 Gleichgültigkeit der Väter hat leider dieses verschuldet,
 Daß mir weiter zurück gar nichts erhalten ist.
 Sigmund, wenn vielleicht du etwas hast, das weiter zurückgeht,
 Zeig es mir an, damit ichs beifügen kann meinem Lied;
 Die du mir mittheilst, werd ich den schon Benannten verbinden,
 Daß sie, dem Phönix gleich, so nun ihr Leben erneun.

Stefan Feyerabend erwähnt dann noch, daß sein Vetter Sig-
 mund einen einzigen Sohn, Hieronymus Feyerabend³³), habe, und
 daß er selbst seine 16 lebenden und verstorbenen Kinder in einem
 für seinen Sohn Jakob³⁴) gemachten Lied aufgeführt habe³⁵).

und starb 1599. Dessen Sohn Johann (1587—1648) wurde Jesuitenjögling
 in Straßburg, später Professor in Wien und Beichtvater der Kaiserin Eleo-
 nora Gonzaga, der Witwe Ferdinands II.

²⁹) David Feyerabend, 1546 Student in Heidelberg, 1558 Schulmeister
 in Waldenburg, dann Pfarrer in Crispenhofen, Ob. Künzelsau.

³⁰) Konrad Feyerabend, der 1495—96 in Hall steuerte.

³¹) Heinrich Feyerabend (s. S. 68, Anm. 6), der jüngere (?) Bruder des
 eben genannten Konrad.

³²) Konrad Feyerabend, der älteste bekannte Stammvater, der 1430,
 1449—50 und 1464 (oder ist dies schon sein gleichnamiger Sohn?) in Hall
 steuerte; seine Frau war Klara Kochendörfer. — Konrad scheint von aus-
 wärts nach Hall zugezogen zu sein; der Name Feyerabend kommt zu jener
 Zeit in Gmünd und in Wimpfen vor.

³³) Hieronymus Feyerabend, geb. 1563 in Frankfurt, † dort 1581. — Im
 Mai 1574 bekam Sigmund Feyerabend noch einen Sohn Karl Sigmund,
 der anfangs Buchdrucker in Frankfurt war und dann kurtrierischer Hofjunker
 wurde; er nannte sich „Feyerabend von Brud“, wurde katholisch und starb
 1609 kinderlos in Bad Boll. Seine Frau war die Witwe seines Veters, des
 Buchdruckers Johann Feyerabend (s. S. 70, Anm. 28).

³⁴) Jakob Feyerabend, Stefans einziges ihn überlebendes Kind aus seiner
 ersten Ehe, geb. 1551 in Heidelberg, studierte in Wittenberg und Tübingen,
 wurde 1582 in Heidelberg Doktor der Rechte und dann pfälzischer Hofgerichts-
 rat; wegen des in der Pfalz zur Herrschaft gelangenden Kalvinismus zog er
 1584 nach Heilbronn, wo er 1606—13 Bürgermeister war.

³⁵) Dieses Lied steht auch im Feyerabethum. — Stefans ihn überlebende
 Kinder aus seiner zweiten Ehe waren: Dr. Johann Feyerabend, Stadtschreiber
 zu Wimpfen, später Kammergerichtsprokurator; Johann Stefan Feyerabend,
 Ratsherr zu Hall (s. S. 67, Anm. 1); Michael Feyerabend, Ratsherr zu
 Heilbronn.